

# Berufliche Bildung und harmonisierte Bildungsrahmenpläne

Praxisbeispiele aus Bayern

Dieter Körber, Geschäftsführer Mainfränkische Werkstätten GmbH

# Ausgangssituation für die Einführung von harmonisierten Bildungsrahmenplänen

- Berufliche Bildung und Werkstätten gehören untrennbar zusammen
- Werkstätten besitzen jahrzehntelange Erfahrung in der personenzentrierten, individuellen Beruflichen Bildung
- Die einrichtungsindividuell entwickelten Bildungskonzeptionen sind aber untereinander schlecht vergleichbar
- Dadurch wird die Qualität der Beruflichen Bildungsleistung von Werkstätten in der politischen Diskussion immer auch angreifbar
- Werkstätten sind bisher vom System der Beruflichen Bildung in Deutschland nach dem Berufsbildungsgesetz abgekoppelt

# Was sind harmonisierte Bildungsrahmenpläne?

Vom jeweiligen anerkannten Ausbildungsberuf abgeleitete (erarbeitete) Bildungsrahmenpläne

- Die Bildungsrahmenpläne basieren auf den Ausbildungsrahmenplänen der bundesweit im BBiG anerkannten Ausbildungsberufe (Vollberufe). Hier wurden die Vollberufe als Ausgangsbasis gewählt, weil die sog. Fachpraktikerausbildungen nach § 66 Berufsbildungsgesetz (BBiG) nur von einzelnen Kammern anerkannt werden und keine einheitliche bundesweite Basis haben.
- Unterstützung der Systematisierung der beruflichen Bildungsleistung in Werkstätten durch Standardisierung → mehr Vergleichbarkeit, Transparenz und damit mehr Anerkennung
- Außendarstellung der Qualität und Quantität der beruflichen Bildungsleistung in Werkstätten (gegenüber Kammern, Innungen, Bundesagentur für Arbeit)

# Was sind harmonisierte Bildungsrahmenpläne?

Vom jeweiligen anerkannten Ausbildungsberuf abgeleitete (erarbeitete) Bildungsrahmenpläne

- Langfristiges Ziel: berufliche Bildungsleistung in Werkstätten soll ein anerkannter Teil der beruflichen Bildung im BBiG werden und qualifizierte Bildungsabschlüsse sollen ermöglicht werden (einheitliche Zeugnisse u. Zertifikate)
- Personenzentrierung als wichtigstes Kernelement
- Baustein der beruflichen Bildungsleistung mit ganzheitlicher Förderung
- Die harmonisierten Bildungsrahmenpläne basieren auf dem Konzept der Binnendifferenzierung.
- Binnendifferenzierung nach Handlungsempfehlung/Geschäftsanweisung (HEGA) der Bundesagentur für Arbeit wird berücksichtigt

# Definition der Binnendifferenzierung

T

## ● Binnendifferenzierung tätigkeitsorientiert

- Die Person beherrscht einen erlernten Arbeitsschritt (Fertigkeiten) *oder*
- Die Person kann einen erlernten Inhalt wiedergeben (Kenntnisse)

A

## ● Binnendifferenzierung arbeitsplatzorientiert

- Die Person beherrscht vorgegebene bekannte Arbeitsschritte (Fertigkeiten) *oder*
- Die Person kann einige erlernte Inhalte wiedergeben (Kenntnisse)

F

## ● Binnendifferenzierung berufsfeldorientiert

- Die Person beherrscht die erlernten Arbeitsschritte (Fertigkeiten) *oder*
- Die Person kann erlernte Inhalte wiedergeben (Kenntnisse) *und*
- kann diese in bekannten Situationen anwenden (Transfer)

B

## ● Binnendifferenzierung berufsbildorientiert

- Die Person beherrscht die gängigen Arbeitsschritte (Fertigkeiten) *oder*
- Die Person kann gängige Inhalte wiedergeben (Kenntnisse) *und*
- kann diese in neuen Situationen anwenden (Transfer)

Quelle: Harmonisierte Bildungsrahmenpläne | BAG WfbM

# Beispiel eines harmonisierten Bildungsrahmenplans

gemäß BAG WfbM, Auszug aus dem hBRP Metallbauer/in

T

A

F

B

1	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
Name:				Erstellt von:				Am:					
Nr.	Stufe	Binnendifferenzierung	Start Auswahl	Beispiel	Auswahl Lernziel	Festgelegt am	Zu ver-mitteln bis	Erfüllt unter An-leitung	Weit-gehend selbst-ständig	Erfüllt selbst-ständig	Material	Anmerkungen	Aus-wahl
2	I 11f		Werkstücke bis zur Maßgenauigkeit IT 11 mit unterschiedlichen Drehmeißeln und Fräsen durch Drehen und Stirn-Umfangs-Planfräsen bearbeiten										x
310	I 11f	T	Beherrscht einen erlernten Schritt in der Bearbeitung eines Werkstückes bis zur Maßgenauigkeit IT11 mit einem Drehmeißel oder einer Fräse durch Drehen oder Stirnumfangsplanfräsen oder beherrscht einen erlernten Schritt im Schneiden oder Biegeumformen eines Bleches oder Profiles unter Beachtung des Werkstoffes, der Werkstoffoberfläche, der Werkstückform oder der Anschlussmaße	Hilft bei der Bearbeitung mit									x
311	I 11f	A	Beherrscht vorgegebene bekannte Schritte in der Bearbeitung von Werkstücken bis zur Maßgenauigkeit IT11 mit unterschiedlichen Drehmeißeln und Fräsen durch Drehen und Stirnumfangsplanfräsen oder beherrscht vorgegebene bekannte Schritte im Schneiden und Biegeumformen von Blechen und Profilen unter Beachtung des Werkstoffes, der Werkstoffoberfläche, der Werkstückform und der Anschlussmaße	Kann ein einfaches bekanntes Werkstück in die voreingestellte Drehmaschine einspannen und dieses mit eingestellten Anschlag längsdrehen									x
312	I 11f	F	Beherrscht erlernte Schritte in der Bearbeitung von Werkstücken bis zur Maßgenauigkeit IT11 mit unterschiedlichen Drehmeißeln und Fräsen durch Drehen Stirnumfangsplanfräsen. oder beherrscht erlernte Schritte im Schneiden und Biegeumformen von Blechen und Profilen unter Beachtung des Werkstoffes, der Werkstoffoberfläche, der Werkstückform und der Anschlussmaße. Kann dies in bekannten Situationen anwenden	Kann mehrere bekannte Werkstücke in die voreingestellte Drehmaschine einspannen und dieses mit eingestellten Anschlag längsdrehen									x
313	I 11f	B	Beherrscht gängige Schritte in der Bearbeitung von Werkstücken bis zur Maßgenauigkeit IT11 mit unterschiedlichen Drehmeißeln und Fräsen durch Drehen Stirnumfangsplanfräsen. oder beherrscht gängige Schritte im Schneiden und Biegeumformen von Blechen und Profilen unter Beachtung des Werkstoffes, der	Kann Werkstücke in die Drehmaschine einspannen, und diese Längs- und Plandrehen									x

Berufliche Bildung und harmonisierte Bildungsrahmenpläne

# Praxisbeispiel KJF Werkstätten gemeinnützige GmbH

## Praxisbeispiel KJF Werkstätten gemeinnützige GmbH

---

### Implementierung der harmonisierter Bildungsrahmenpläne (hBRP)

- Inhaltliche Vorbereitung der Beteiligten
  - Arbeitskreis Berufsbildungsbereich (Bildungsbegleiter)
  - Workshops für Gruppenleitungen aller Abteilungen
- Anpassung der hBRP
  - Anpassung der Beispiele für die Binnendifferenzierungsstufen
  - technische Anpassung der Bildungsrahmenpläne (Excel-Tabellen) an die Abläufe im Berufsbildungsbereich der KJF Werkstätten
- Erarbeitung von Arbeitshilfen für den Einsatz der hBRP bei der individuellen Lernzielplanung
  - Definieren von Lernfeldern für die zeitliche und inhaltliche Strukturierung der Vermittlung
  - Erstellung von Qualifizierungsmodulen, in denen Lernziele mit konkreten Arbeitssituationen verknüpft werden



## Praxisbeispiel KJF Werkstätten gemeinnützige GmbH

---

### Praxis der Lernzielplanung mit harmonisierten Bildungsrahmenplänen (hBRP)

- Integrierter (dualer) Berufsbildungsbereich der KJF Werkstätten
  - Beteiligte: Teilnehmer\*in (TN), Bildungsbegleitung (BB), Gruppenleitung (GL)
  - Lernorte: Arbeitsbereich (Fachpraxis), Schulungsraum (Fachtheorie), Einzelförderung, interne und externe Praktikumsplätze
- Personenzentrierte Lernzielplanung (alle Beteiligten)
  - Auswahl des zu vermittelnden Berufs (hBRP)
  - Auswahl der zu vermittelnden Lernziele anhand von Lernfeldern/Qualifizierungsmodulen
  - Festlegung der anzustrebenden Binnendifferenzierungsstufe für jedes Lernziel
- Dokumentation der Lernzielvermittlung und Fortschreibung der Lernzielplanung
  - vierteljährliche Dokumentation der Vermittlung durch BB und GL im hBRP
  - regelmäßige Überprüfung der Lernzielplanung (Binnendifferenzierung, Lernziel, Beruf) und Fortschreibung der Zielplanung

## Praxisbeispiel KJF Werkstätten gemeinnützige GmbH

---

### (Vorläufiges) Fazit nach 2 Jahren

- Herausforderungen
  - hBRP sind nicht selbsterklärend, sondern bedürfen einer inhaltlichen Aufbereitung
  - Hilfestellungen bei der Lernzielplanung durch Lernfelder/Qualifizierungsmodule
  - Lernziele der hBRP sind teilweise zu komplex (evtl. Fachpraktikerausbildungen verwenden)
- Ergebnisse
  - Verbesserung der beruflichen Bildung: weniger Anlernen, mehr Vermittlung beruflicher Handlungsfähigkeit
  - Ausweitung der individuellen Lernzielplanung über das vorhandene Arbeits- und Bildungsangebot der Werkstätte hinaus
  - stärkere Orientierung auf die Berufswelt des allgemeinen Arbeitsmarkts bei allen Beteiligten
  - verbesserte (und erleichterte) Lernzielplanung und –dokumentation

Berufliche Bildung und harmonisierte Bildungsrahmenpläne

# Praxisbeispiel Unternehmensverbund Mainfränkische Werkstätten

# Modell BAG WfbM vs. Mainfränkische Werkstätten

Was sind die Unterschiede?

Ein Bildungsplan für alle Inhalte	Aufteilung in Grund- und Fachmodule → Grundmodule (z.B. soziale Bildung, Mobilität) werden über alle Berufsfelder zusammengeführt
Jeder einzelne Arbeitsschritt wird aufgeteilt in Binnendifferenzierung (und in TAFB Teilschritte untergliedert)	Binnendifferenzierung wird über die Anzahl der abgeschlossenen Grund- und Fachmodule festgestellt
	Berufsspezifische umfassende Kernqualifikationen orientiert an konkreten Geschäftsfeldern werden gelehrt

# BAG WfbM

Harmonisierter Bildungsrahmenplan

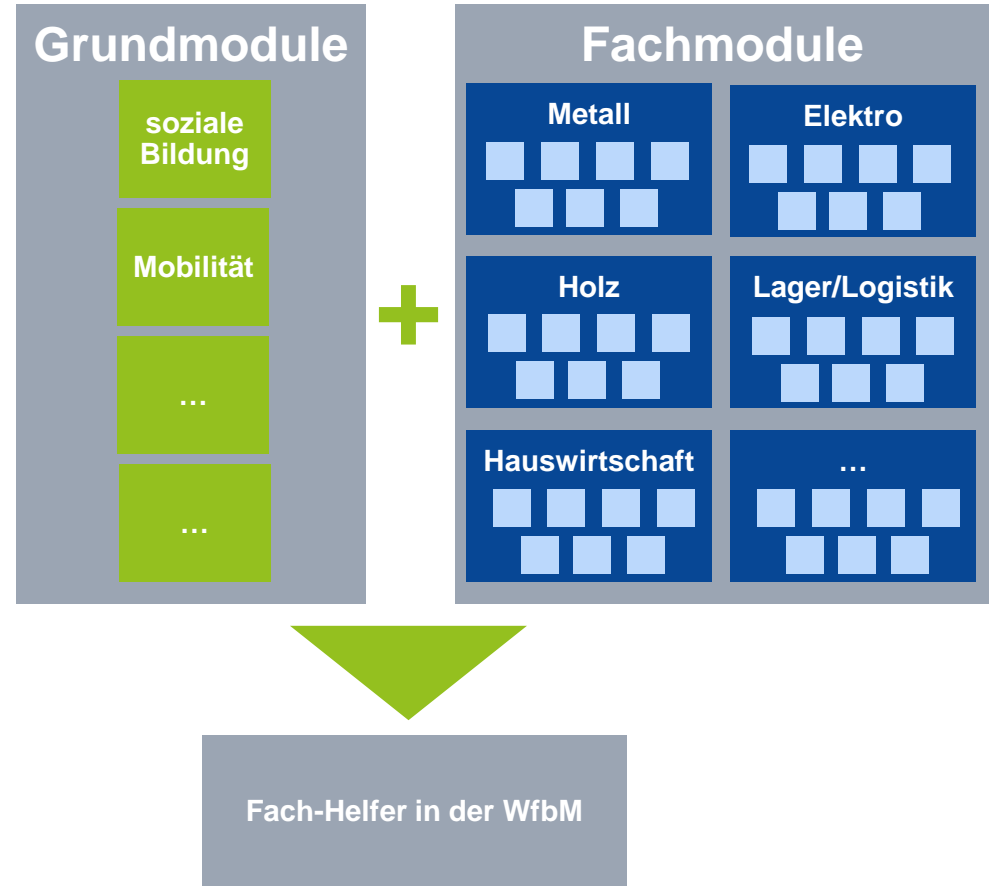
# Mainfränkische Werkstätten

Bildungsrahmenplan MFW

Pro Berufsbild ein eigener Rahmenplan\*

	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M
1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
T A F B	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	3	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	4	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	5	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	6	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	7	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	8	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	9	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	10	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
T A F B	11	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	12	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	13	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	14	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	15	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	16	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	17	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	18	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	19	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
T A F B	20	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	21	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	22	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	23	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	24	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	25	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	26	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	27	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	28	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
T A F B	29	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	30	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	31	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	32	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	33	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	34	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	35	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	36	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	37	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
T A F B	38	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	39	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	40	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	41	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	42	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	43	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	44	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	45	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
	46	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1

\*aufeinander aufbauend und sehr detailliert



# Beispiel eines Fachmoduls mit Bildungsbausteinen

der Mainfränkischen Werkstätten



- Bereitstellung der Grund- und Fachmodule im Intranet, dadurch gleiche Inhalte und gleiche Qualität an allen Standorten

# Berufliche Bildung

bei den Mainfränkischen Werkstätten

- Grundmodule wie z.B. soziale Bildung über alle Berufsfelder hinweg
  - ▶ Führt fachübergreifend in den Werkstätten zum Austausch und Vernetzung zwischen den Teilnehmern
- Fachmodule orientiert an den Hauptgeschäftsfeldern
  - ▶ Vertiefung der praxisorientierten Kernqualifikationen, da z.B. „Drehen“ in jeder Werkstatt auch in der Praxis gelehrt werden kann
    - ▶ Bessere Vorbereitung auf den 1. Arbeitsmarkt
- Personenzentrierte berufliche Bildung anhand der individuellen Bedürfnisse des einzelnen Teilnehmers

# Berufliche Bildung

bei den Mainfränkischen Werkstätten

- Echte duale Bildung in Zusammenarbeit mit der Don Bosco Berufsschule für den Bereich Elektro (ELO)
  - Die Teilnehmer der Qualifizierung im Bereich Elektro besuchen an zwei Wochentagen eine eigene Elektro-Fachklasse der Berufsschule.
  - Die Unterrichtsinhalte werden von einem Tandem aus Berufsschullehrer und Fachkraft der WfbM gemeinsam vermittelt.
  - Die Qualität der Ausbildung wird dadurch deutlich erhöht.
  - Enge Koordination zwischen der Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnissen in der Berufsschule und der Vermittlung von Fachmodulen im BBB der Werkstätten.
  - Zertifizierung durch die IHK Würzburg-Schweinfurt



# EVABI

Bundesweite Studie zur Evaluierung der harmonisierten Bildungsrahmenpläne

- Ziel ist die Überprüfung der beruflichen Handlungskompetenz der Teilnehmer am Ende des zweijährigen Berufsbildungsbereichs, im Hinblick auf die weiterführende Berufsausbildung oder die Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt
- Durchgeführt von der Universität Würzburg
- Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Bundesweit nehmen 20 WfbM an der Evaluation teil
  - 15 Berufsbildungsbereiche, die schon mit hBRP arbeiten
  - **5 in der Vergleichsgruppe, z.B. Würzburg mit dualer Bildung**

# EVABI

Bundesweite Studie zur Evaluierung der harmonisierten Bildungsrahmenpläne

Folgende Forschungsfragen sollen beantwortet werden:

- a. Welchen spezifischen Zielgruppen – hinsichtlich verschiedener Heterogenitätsdimensionen- stellt sich der Berufsbildungsbereich der Werkstätten mit Hilfe eines individualisierten Bildungsangebotes?
- b. Welche strukturellen und prozessorientierten Rahmenbedingungen hält der Berufsbildungsbereich der Werkstätten vor, um ein individualisiertes und zieldifferentes Lehren und Lernen von Menschen mit Behinderung zu ermöglichen?
- c. Welche individuellen Bildungsverläufe bzw. welche Bildungsergebnisse können bei den TeilnehmerInnen mit Behinderung identifiziert werden?

Methodik:

Fragebogen, Interview, Dokumentenanalyse

# Erste Einschätzung

für die Mainfränkischen Werkstätten

- Harmonisierte Bildungsrahmenpläne sind ein weiterer Schritt zur Systematisierung und Anerkennung der beruflichen Bildungsleistung der Werkstätten
- Harmonisierte Bildungsrahmenpläne ermöglichen eine Zuordnung der Bildungsleistung im Deutschen Qualifikationsrahmen
- Harmonisierte Bildungsrahmenpläne stellen **einen** Baustein der beruflichen Bildungsleistung in Werkstätten dar
  - ▶ dualer Bildungsauftrag
- Die harmonisierten Bildungsrahmenpläne waren für uns ein guter Ausgangspunkt, um die berufliche Bildung zukunftsfähig aufzustellen.

# Fazit – Chancen und Möglichkeiten durch harmonisierte Bildungsrahmenpläne

Inklusionsindikatoren:

- Individualisierung
- Anschlussfähigkeit an Berufsausbildung und allgemeinen Arbeitsmarkt
- Vergleichbarkeit durch Standards
- Anbindung an vorhandene Standards der Berufsausbildung:  
Signal: keine Sonderqualifizierung in WfbM
- Anschluss an Deutschen Qualifikationsrahmen DQR möglich
- hBRP als Grundlage für Qualifizierungsbausteine
- hBRP verbessern die Positionierung der Werkstätten gegenüber der BA bei der Weiterentwicklung des Fachkonzeptes und gegenüber Anderen Anbietern

# Wichtige Zukunftsfragen

Wohin führt die Eingliederung ins Berufsbildungsgesetz (BBiG)?

▶ Voraussetzung für Berufsschulbesuch schaffen

→ Genaue Begleitung des Prozesses bei Eingliederung ins BBiG!

**Vielen Dank**  
für Ihre Aufmerksamkeit